

Ruhender Verkehr

Singen
Bremen
Passau-Kohlbruck
Santa Monica
Seis am Schlern
Berlin
Backnang
Ebenhausen
Buchen
Linz
St. Pölten
Bischofsheim
Fürstenfeldbruck
Viechtach
Eichstätt
Ammerndorf-Hilpoltstein
Fischbach
Landshut
Bassum
Leverkusen
Koblenz
Hamburg
und ...

Brandschutz

und ...



[Umrisse]

Zeitschrift für Baukultur



Neuinterpretation der Geometrie von landwirtschaftlichen Gebäuden
© Brigida Gonzáles

Hangar XS in Buchen

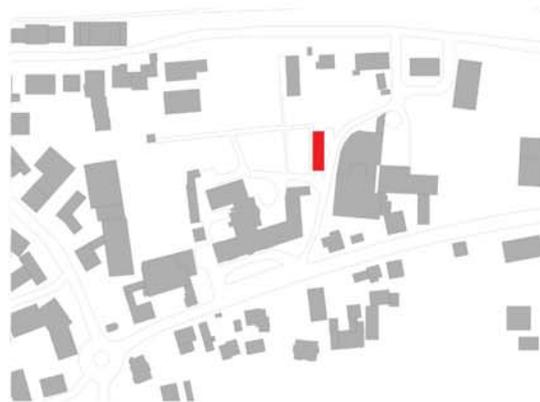
Wirtschaftsgebäude mit Garage für Nutzfahrzeuge

Das Lagervolumen wird durch die Dreiecksform maximiert, wobei die Traufhöhe mit 4,35 m bei einer beachtlichen Firsthöhe von 6,95 m dennoch gering gehalten werden konnte. Somit erscheint das 24,20 m lange und 6,70 m breite Bauwerk trotz der

Hanglage angemessen im Gelände. Das Gebäude wurde in Holzständerbauweise auf einem Ortbetonsockel errichtet und ermöglichte so die einfache Umsetzung der gewählten Geometrie.

Die Form

Dieses zweigeschossige Wirtschaftsgebäude in Buchen im Odenwald bildet den östlichen Abschluss eines parkähnlichen Gartens einer Stiftung für Wohnen und Pflege von älteren Menschen. Der Bau greift die einfache Form der landwirtschaftlichen Scheunen und Häuser der Nachbarschaft auf und interpretiert deren Geometrie neu. Passend zur Nutzungsanforderung wird ein Bezug zur Dachlandschaft der Umgebung hergestellt.



Lageplan
© Ecker Architekten



Graugrünes Titanzink als (wartungsfreie) Verkleidung
© Brigida González

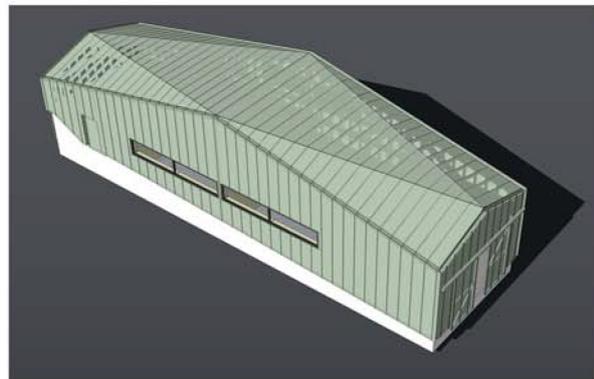
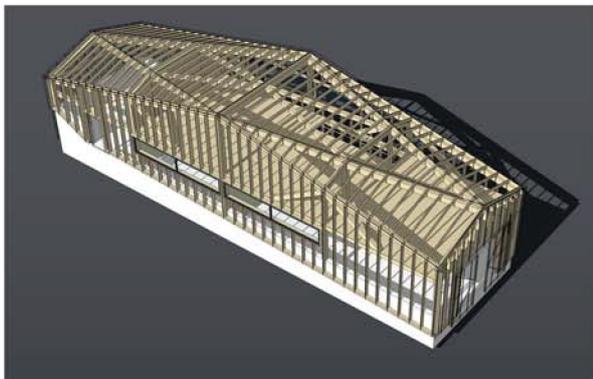
Die Fassaden

Die vier Fassaden zeigen die unterschiedlichen Funktionen:

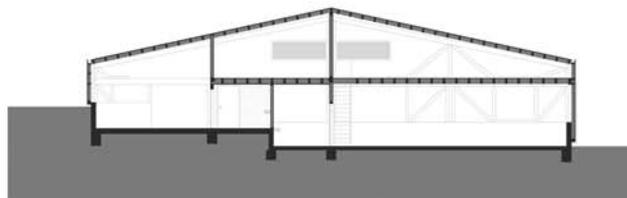
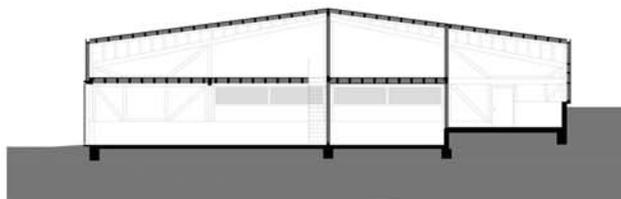
Die kurze Südfront beherbergt ein Schiebetor für die Garage der Nutzfahrzeuge, während die Nordseite von einer niedrigen Betonwand umgeben ist und den Lagerplatz für Grüngut bildet. Die lange Ostfassade wird von einem stark frequentierten Wirtschaftsweg für landwirtschaftliche Fahrzeuge des benachbarten Bauernhofs flankiert und ermöglicht den Müllfahrzeugen die Zufahrt zum Müllraum, der in der oberen Ebene angeordnet ist. Das Bandfenster dieses Obergeschosses belichtet dessen gesamte Lagerfläche.

Unmittelbar entlang der Westfassade führt eine Rampe zum Müllraum, welche vom Personal genutzt wird – die Entsorgung erfolgt durch das Schiebetor auf der gegenüberliegenden Seite. Das lange Bandfenster gibt den Blick auf die Hausmeisterwerkstatt frei und bietet auch einen freien Ausblick in den vorgelagerten Garten, in dem sich der Nutzgarten der Stiftung befindet: Das große, aber dennoch niedrige Bauwerk stellt einen neutralen Hintergrund für die Gemüse- und Blumenbeete dar.

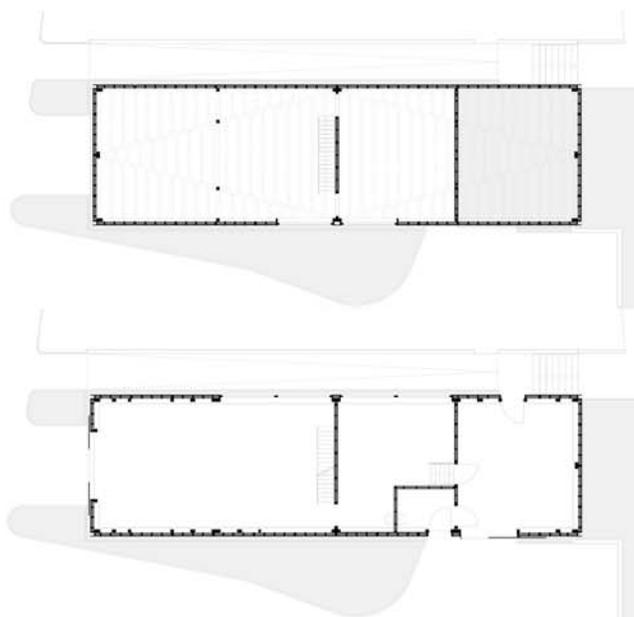
An den vier Gebäudeecken sind die Regenfallrohre in die »Außenhaut« integriert. Diese sind an eine 10.000 l fassende Zisterne angeschlossen, die den Nutzgarten bewässert. Sämtliche Oberflächen dieser Hülle sind im gleichen Material ausgeführt und geben somit dem Gebäudevolumen ein annähernd monolithisches Erscheinungsbild.



Isometrien
© Ecker Architekten



Längsschnitte
© Ecker Architekten



Grundrisse
© Ecker Architekten

Eine Schlussbemerkung

Es handelte sich um einen Direktauftrag im Zuge der Neuerrichtung eines Gebäudeflügels mit 28 Bewohnerzimmern. Dieser Neubau wird an der Stelle der bisherigen Wirtschaftsgebäude entstehen, weshalb deren Verlegung erforderlich wurde. Entwurfsrelevante Faktoren waren hier eine kurze Bauzeit sowie eine wartungsfreie Fassade. Das im Dezember 2013 fertiggestellte Gebäude wirkt durch die abgeknickten Dachflächen angemessen in Größe und Proportionen. Zudem fügt sich die graugrüne Oberfläche ganz selbstverständlich in die Parklandschaft des Gartens ein.

Dipl.-Ing. Dea Ecker
Freie Architektin M. Arch. BDA

Bauherr

Sonnengarten-Stiftung Tannhausen,
Haus Buchen im Odenwald

Entwurf und Planung

Ecker Architekten, Heidelberg und Buchen
Dea Decker und Robert Piotrowski

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro Kist & Theilig, Mosbach



Lange Bandfenster zur Belichtung
© Brigida González